

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Montag, 14. November 2011 17:19
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_117: über das Wesen der Wahrheit und wo sie zu finden ist

Liebe Liste,

im vorangegangenen Kapitel 116 hat Jesus dem Magier aus Indien, der allzu gern erfahren möchte wie und vor allem, wo er die göttliche Wahrheit finden kann, die folgende Antwort gegeben:

[GEJ.07_116,03] Sagte Ich: „Das Licht erweckt das Licht, die Liebe die Liebe und das Leben das Leben; denn ein Toter kann keinen Toten erwecken und ein Blinder kann keinem Blinden einen Führer machen. Da habt ihr den Grund von dem, was ihr über Mich gefühlt habt. Das andere werdet ihr noch später erfahren.“

Jesus sagt,

Licht aus Gott erschafft Licht im Menschen, wenn er sich darum bemüht,
Liebe aus Gott erschafft Liebe im Menschen, wenn er sich darum bemüht,
Leben aus Gott erschafft Leben im Menschen, wenn er sich darum bemüht.

Die Dreiheit Licht, Liebe und Leben aus Gott ist die zentrale Wahrheit.

Die drei Magier / Priester wissen jedoch noch nicht, dass der Mensch die ganze Wahrheit (Licht, Liebe, Leben) in seinem eigenen Innern (in seiner Seele) suchen muss, denn hier - im Menschen selbst - lässt sich die göttliche Wahrheit finden, wenn sie der Mensch ersthaft sucht.

In jedem Menschen ist der reine Geistfunke aus Gott in einem kleinen Behältnis (winzigem Bläschen) seiner Seele verfügbar. Dieser Geistfunke muss vom Menschen aus dem Behältnis der Seele befreit und zu einem Feuer in der Seele entfacht werden. Ist das der Fall, wird es in der ursprünglich dunklen Seele hell (die Erkenntnis wächst) und dadurch wird der Mensch mit der Wahrheit Gottes in in eigenen Innern (im Menschen selbst) vertraut.

Bei seiner Erschaffung hat der Mensch von Gott dem Herrn den reinen Geistfunken der Gottesliebe (einen Anteil Gottes) in das Herz seiner Seele erhalten. Diesen reinen Geistfunken Gottes soll der Mensch zur Liebesflamme (Wärme und Erhellung als Flamme der Liebe und Weisheit) heranbilden. Ist das der Fall, ist der Mensch in der Gottesliebe bei Gott angekommen.

Die Abfolge ist wie folgt:

1. Gott liebt den zu erschaffenden Menschen inniglich und schenkt ihm den Geist Gottes (den Geistfunken aus Gott).
2. Der Mensch soll den Geistfunken Gottes zur Flamme im Herzen selbst erweitern und heranbilden.
3. Hat der Mensch im Herzen die Flamme aus Licht, Liebe, Leben gebildet, ist er in der reinen Liebe, die Gott von Menschen sehnlich wünscht.
4. Ist das der Fall, dann gibt der Mensch die ursprünglich erhaltene Gottesliebe als seine Liebe des Menschen zur Gottesliebe gewordene Liebe in Dankbarkeit an Gott - Seinem Erschaffer - zurück. Der Mensch bedankt sich bei Gott mit der Liebe, die ihm Gott zuvor gegeben hat.
5. Das Ergebnis ist: Die Liebe Gottes wird im Menschen zur Gottesliebe und der dankbare Mensch gibt diese Liebe Gottes an Gott zurück. Der Mensch beschenkt Gott mit dem, von dem (es ist Licht, Liebe, Leben aus Gott) er uranfänglich erhalten hat. Von Gott erhaltene Liebe wird in ihrer Reinheit wieder Gott gegeben. Der Mensch erhält reine Liebe von Gott und gibt in der Folge reine Liebe an Gott zurück: er liebt Gott mit der Liebe Gottes.

Das steht in großer Ausführlichkeit im Werk "Himmelsgaben", Band 2, Beitrag "Liebe, die Grundkraft des Lebens" vom 18.11.1841; eine Diktat von Jesus an Lorber. In seiner E-Mail hat Luis (aus Peru) darauf aufmerksam gemacht und um Beiträge dazu gebeten. Die nun hierüber entstandene Diskussion zeigt wie große die Verwirrung bei der Auslegung dieses Textes ist. Das zeigt auch wie heterogen eine Gruppe in ihren Ansichten sein kann.

Über die zentrale Wahrheit Gottes - es ist Licht, Liebe, Leben - gibt nun Jesus mit dem Text des Kapitels 117 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung weitere wichtige Hinweise.

[GEJ.07_117,01] Sagte Ich: „Ihr stehet an der Schwelle des Tempels, darin die Wahrheit wohnt. Denn so es eine Wahrheit gibt, so muß sie sich im Leben und nicht im Tode offenbaren; denn dem Tode ist die Wahrheit nichts nütze. Der rechte und wahre Mensch aber ist ein wahrer Tempel der Wahrheit. Im Herzen ist ihr Sitz.“

Der Begriff "Tempel" wird hier von Jesus als Entsprechungsbegriff verwendet: der Tempel ist das lebendige Herz des Menschen. So wird der Satz verständlich: **"Der rechte und wahre Mensch aber ist ein wahrer Tempel der Wahrheit. Im Herzen ist ihr Sitz."**

[GEJ.07_117,02] Wenn ein Mensch die Wahrheit sucht, so muß er sie in sich suchen und nicht außer sich; denn die Wahrheit ist das Leben, und das Leben ist die Liebe. Wer da Liebe hat ohne Falsch zu Gott und zum Nächsten, der hat auch das Leben, und dieses Leben ist die Wahrheit und wohnt im Menschen.

[GEJ.07_117,03] Darum sagte Ich zuvor, daß ihr an der Schwelle des Tempels der Wahrheit stehet, und es ist also der Mensch in sich die Wahrheit, der Weg zu ihr und das Leben. – Verstehet ihr das wohl?"

[GEJ.07_117,04] Sagte der Magier: „Ja, ja, du weiser Mann, du wirst da schon ganz recht haben, aber nur in Anbetracht deiner höchsteigenen Person. Bei uns ist das aber noch lange nicht der Fall. Wir wissen aus dem Munde des Jünglings (Engel Raphael) und nun auch aus deinem, was wir zu tun haben, um Gott zu finden und mit Gott alle Wahrheit. Wir haben das Weizenkorn schon und werden

es auch ins Erdreich unseres Herzens legen. Doch wie es aufgehen und welche Früchte es tragen wird, das werden wir erst in der Folge sehen; denn man kann nicht eher ernten, als man gesät hat.

Dem Magier aus Indien ist sehr wohl bewusst, dass er den reinen Geistfunken Gottes, den er in seinem Herzen trägt, erst befreien muss (freilegen muss) und dann zur Flamme der Liebe und der Weisheit in seinem Herzen entwickeln muss.

Die entscheidende Aussage ist hier: **Im eigenen Herzen muss der Mensch die Wahrheit suchen, wenn er sie wirklich finden will.**

GEJ.07_117,05] In uns ist daher noch kein Leben, keine wahre Liebe und somit auch keine Wahrheit. Uns tröstet jetzt nur der Gedanke, daß ihr als Menschen den wahren Gott und somit die volle Wahrheit gefunden habt, wie uns solches die Taten des Jünglings (Raphael) klar gezeigt haben, wie auch nicht minder seine Worte. Also können mit dem rechten Fleiße solches auch wir erreichen; aber jetzt haben wir es noch nicht erreicht. Zeige aber du uns den vielleicht noch kürzeren Weg zum Ziele, und wir werden dir dankbar sein für immer!“

Es ist wie immer: viele fragen nach dem kurzen und bequemen Weg zu Gott. Sehr viele möchten Abkürzungen gehen um Anstrengungen zu vermeiden. So wird auch immer wieder die Frage gestellt: <Was ist der kürzeste Weg zur geistigen Wiedergeburt?>. So kann auch der Weltmensch fragen: <wie werde ich am schnellsten reich?>.

[GEJ.07_117,06] Sagte Ich: „Ihr habt die Schrift der Juden gelesen in Babylonien und habt bewundert die Weisheit Mosis. Ihr kennet das Gesetz der Juden und saget: ‚Ja, das ist ein wahres Gesetz! Wer es beachtet, der wird selig werden.‘ Beachtet es also auch ihr, so werdet ihr selig werden!“

[GEJ.07_117,07] Sagte der Magier: „Freund, hast du uns denn schon einmal im alten Babylon, das einst die größte Stadt der Welt gewesen sein soll, gesehen und kennengelernt? Wir können uns dessen wahrlich nicht erinnern!“

[GEJ.07_117,08] Sagte Ich: „Wie Mein Diener (der Engel Raphael) wußte, wo du daheim deinen großen Diamanten aufbewahrt hieltest, um so mehr weiß Ich als sein Herr, was ihr vor zehn Jahren gerade um diese Zeit in Babylon gemacht habt, ohne daß Ich es nötig hatte, je in jener zerstörten Stadt zu sein.

[GEJ.07_117,09] Ich sage es euch, daß ein Mensch, dessen Geist die Seele durchdrungen hat, nicht nötig hat, überall persönlich gegenwärtig zu sein, um von dem, was irgendwo geschieht, Kenntnis zu nehmen, sondern so er eins geworden ist mit dem Geiste Gottes, so ist er in und durch diesen Heiligen Geist überall gegenwärtig und sieht und hört alles und weiß dann auch um alles. Es hat euch das zwar schon Mein Diener gesagt; aber Ich sage euch das noch einmal, auf daß es in euch bleibe zu eurem Darnachachten und Darnachhandeln.

[GEJ.07_117,10] Was ihr aber zu tun habt, das wisset ihr, und so denn habe Ich euch nun für weiter hin nichts mehr zu sagen. Habt ihr aber sonst noch irgendein Anliegen, so möget ihr immerhin noch euren Mund auf tun!“

Jesus sagt: Ihr habe es nun erfahren; es kommt nun nur noch auf euer eigenes Handeln (Tun) an; das aber ist nicht leicht. Fromme römisch-katholische Liturgien 100 mal am Tag zu praktizieren hilft da keinesfalls.

Eines trifft aber zu: wer nach römisch-katholischer Art Leiergebete stundenlang hersaget, der sündigt zumindest in dieser Zeit nicht; aber die Gebete sind Geplapper wie es die Heiden praktizieren und sind nutzlos: sie sind keine Kommunikation mit Jesus.

[GEJ.07_117,11] Sagte der Magier: „Daß du ein grundweiser Mann bist, das haben wir nun schon vollkommen kennengelernt; denn solch eine allwissende und allsehende Eigenschaft haben wir im hohen Indien nur einmal bei einem Pirmanz (die geheimnisumwitterten Pirmanji im unzugänglichen Hochland Indiens) angetroffen, der uns aber keinen Aufschluß gab, wie einem Menschen das möglich wird. Wir fragten ihn wohl sehr angelegentlich darum; aber er gab uns zur Antwort: ‚Ihr seid dazu nicht reif und habt keine Kenntnis von einem innersten Leben im Menschen. Aber reiset dahin, wo der Orion (im Wdsgten; ab Abend) untergeht und die anderen Sterne, die ihn begleiten in stets gleicher, ewiger Ordnung, dort werdet ihr euch selbst näher kennenlernen!‘ Das war aber auch schon alles, was wir aus dem Weisen herausbringen konnten.

Weise Männer in Indien (Magier, Sterndeuter) hatten starke Ahnungen darüber, wo Gott als Mensch auf Erden sein wird: sein Geburtsort war Bethlehem und drei von ihnen kamen dorthin und nun sind erneut drei Magier aus Indien bei IHM anwesend und wissen aber noch nicht, wer ER - Jesus - ist.

So ist es auch heute und überall: Viele suchen Gott und können nicht erkennen, dass es Jesus ist, der ihr Gott, ihr alleiniger Gott ist. Es geht ihnen wie den drei indischen Magiern: sie hören IHM (lesen Seine Offenbarungsworte) und können damit nicht das Rechte anfangen; die Glocke in ihrer Seele läutet nicht.

Und darüber hinaus gibt es schlechte Geister Verstorbener, die sich bei den im Fleisch lebenden Menschen einschleichen (wenn diese "glänzen" wollen, etwa zu sein scheinen wollen) um sie verderben. Sie bezeichnen Gottes wundervolles Offenbarungswerk als Lügenwerk und wissen nicht, dass sie Handlanger des Bösen, des Satanischen auf Erden geworden sind: sie reden wie der Wolf im Märchen, der Kreide gefressen hat um sich zu verstellen. Maskierte böse Menschen sind die Schlimmsten.

[GEJ.07_117,12] Wir sind dann auch bald dem Westen zugereist, und das mit vieler Mühe und vielen Gefahren, und haben nach langem Suchen nun euch gefunden, die ihr uns den Weg zur Erlangung der innern Weisheit schon um vieles näher bezeichnet habt. Wenn wir nun etwa noch weiter die Reise nach Westen machen, so dürften wir für unsere Mühe doch wohl die innere Weisheit der Menschen ganz finden und sie auch für uns erreichen.

Der Magier hat immer noch nicht erkannt, dass sein Herumreisen das Suchen nicht befriedigen kann. Jesu hat ihm gesagt, dass er die Wahrheit - es ist Gott im Licht, Liebe, Leben - im eigenen Herzen suchen muss. Dazu ist ein Reisen immer weiter hinein in den tiefen Westen nicht nötig.

[GEJ.07_117,13] Denn das haben wir bei unserer Reise nach dem Wege der Sterne bemerkt, daß wir bei unserem Vordringen nach dem Westen stets weisere und wunderbar mächtigere und dabei auch stets bessere Menschen angetroffen haben, und ihre Lehrbücher enthalten auch immer eine tiefere, wenschon oft sehr verborgene Weisheit, wie wir solches vor zehn Jahren in Babylon aus den Büchern entnahmen, die wir dort bei einem Manne eures Stammes zur Einsicht bekamen.

Der Magier will sich noch immer nicht von seinem Irrweg frei machen.

[GEJ.07_117,14] Sie waren freilich in der althebräischen Zunge geschrieben, die uns nicht so geläufig ist wie die, welche ihr da redet; aber sie hatte eine große Ähnlichkeit mit unserer Altzunge, (Sankrit) und so verstanden wir sie und konnten die Schriftzeichen auch ganz gut lesen, weil sie mit den unsrigen eine große Ähnlichkeit hatten.

[GEJ.07_117,15] Wir fanden aber darinnen auch eine Prophezeiung, daß eben euch von dem Geiste Gottes ein Messias (Vermittler) zwischen Gott und euch Juden verheißen ist. Wir fragten den Mann sehr inständig darum. Aber er konnte uns wenig Bescheid erteilen; denn er sagte uns, daß die Zeit und Stunde sehr dunkel und unbestimmt ausgedrückt sei, und es stehe auch geschrieben, daß vor Gott tausend Jahre gerade kaum einen Tag ausmachten. So dürften die Juden auf den verheißenen Mittler wohl noch lange warten (sie warten immer noch). Er selbst aber glaube, daß der Prophet in seiner Bildersprache etwas ganz anderes als eine wirkliche Ankunft eines künftigen, gottähnlichen Mittlers gemeint habe.

[GEJ.07_117,16] Da wir aber hier schon einmal darauf zu reden gekommen sind und wir uns

anderseits auch bis jetzt in wenigen Stunden zur Genüge überzeugt haben, daß ihr hier wahrlich ganz unbegreiflich grundweise Menschen seid, und du schon sicher ganz besonders, so möchte ich nun auch von dir eine Meinung über den euch verheißenen Mittler vernehmen. Was ist's damit? Wie ist des alten Sehers Schrift und Weissagung zu verstehen?"

Der Magier kann sein Fragen aus Erkenntnisbestrebungen nicht aufgeben; er hängt an der Weisheit und bedenkt die nötige Liebe nicht, die der Weisheit immer vorangehen muss.

In der Folge - siehe das nächste Kapitel 118 des 7. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" - wird über die **Mission des Messias** gesprochen, Jesus gibt dazu wichtige Hinweise.

Herzlich
Gerd